



Die weltweit bekannte, von tausenden Menschen getanzte und von Millionen von Zuschauern geliebte Jerusalem Challenge hat auch das LKH Villach erreicht. Marion Barzauner (STL AG/Remob) hat dieses Vorhaben mit viel Begeisterung und Engagement umgesetzt. „Diese Aktion ist eine tolle Gelegenheit, durch das gemeinsame Üben, Tanzen und Lachen als Team und als Krankenhaus ein kleines Stück zusammenzuwachsen, gerade in dieser, für alle MitarbeiterInnen sehr fordernden Zeit“, so unsere Pflegedirektorin, „und ich finde es toll, dass diese Initiative von unseren Mitarbeitern ausgegangen ist und so positiv angenommen wurde“. Mehr dazu auf Seite 14.

Aus dem Inhalt

Herzlich willkommen	Seite 02
Auf ein Wort	Seite 03
Ambulante Geriatriische Remobilisation	Seite 04
Entlassungsmanagement	Seite 06
Jerusalem Challenge	Seite 08
Faktencheck Strahlenschutz	Seite 10
Hätten Sie gewusst, dass...?	Seite 11
Sommercamps für LKH-Kids	Seite 12
Fit für daham	Seite 13
Wir gehen mobil - die BR-App ist da!	Seite 14

PVA- Beratungstage

**Montag, 12. April
und
Dienstag, 13. April**

**jeweils
von 08:00 bis
12:30 Uhr**

Herzlich willkommen! Wir haben neue KollegInnen bekommen:

Stangl Isabella, DGKP, Psy-Stat. E

Mack Hannes, DGKP, Psy-Stat. E

Fankhauser Anna, DGKP, Kdr/Jgd-Säugling

Celik Akif Suat, Handwerklicher Hilfsdienst,
Hol- u. Bringdienst

Tschernutter Lara, DGKP, Psy-StatD

Kaiser Simone, DGKP, AG/R-Remob

Steiner Lisa Mag., Apothekerin, Apotheke

Velik Sarah, DGKP, Kdr./Jgd-FrKdr.Int

Striccher Dominik Benjamin Dr., Assistenzarzt,
AnästH-ID-Aufw.

Perz Jennifer, DGKP, Neuro/P-Stat. C

Dzido-Eckhoff Stephanie, Pflegeassistentin,
AG/R-Remob

Graf Rebekah, Pflegefachassistentin, Med. Abt. Stat.A

Fertschai Sarah, Abteilungssekretärin, ZRI

Benque Sebastian Dr., Arzt in Basisausbildung,
Med. Abt. Allg.

Maier Magdalena, DGKP, Neurologie C

Schnitzer Sigrid, DGKP, AnästH.

Hofmeister Melanie, Radiologietechnologin, ZRI

Kienberger Sabine, DGKP, AnästH.-Int.BStat

Treul Sabine, DGKP, Neuro/P-Stat.C

Elghariani Husam Dr., Assistenzarzt, Med.Abt.-Allg.

Tazreiter Marie Mag. Dr.,
Ärztin in Basisausbildung, Med.Abt.-Allg.

Oberherzog Sophia, DGKP, AnästH.-Int.BStat

Anderwald Michael Sebastian Dr.,
Arzt in Basisausbildung, Kdr/Jgd.-Allg.

Marginter Theresa, DGKP, Neuro/P-Stat. A9

Fischer-Leitner Silke B.A. MA,

Leitende Hebamme, Gyn./Geb.h.

Kreuzer Manuela, DGKP, Kdr/Jgd.-Kdr.Stat.

Paul Michelle, DGKP, Chir. Stat.A

Unterkreuter Peter Dr., Assistenzarzt, Psy-Allg.

Neuhold Elisabeth, DGKP, Kdr/Jgd.-Kdr.Stat.

Gurga Marcin Dr., Assistenzarzt, UChir-Allg

Prelog Luca Dr., Assistenzarzt, UChir-Allg

Altziebler Melissa, Gehobener Verwaltungsdienst,
APM&Co

Kröpfl Johannes, Hausarbeiter, HAarb-P/Hauf/Insp

Zirknitzer Claudia, DGKP, Med.Abt.-Stat.B

Walder Jasmin, DGKP, Kdr/Jgd-FrKdr.Int

Golubic Beatrice, DGKP, Kdr/Jgd-FrKdr.Int

Mühleisen Johanna, PFA, Neuro/P-Stat.B

Joskic Iva, Abteilungssekretärin, Kdr/Jgd.-Allg.

Leustik Madeleine Dr., Ärztin in Ausbildung für
Allgemeinmedizin, Neuro/P-Allg.

Perc Hannah, DGKP, Kdr/Jgd-FrKdr.Int

Groff Patrizia, Handwerklicher Hilfsdienst,
Med.Abt.-StatBer

Trost Tamara, Pflegeassistentin, UChir-Stat.C

Lippnig Kristin, DGKP, Med.Abt.-Stat.C

Stefanics Simone, Abteilungssekretärin,
Med.Abt.-Allg

Wimmer Vera-Maria Dr., Ärztin in Basisausbildung,
Med.Abt.-Allg

Müller Anja, Pflegeassistentin, AG/R-Klasse

Wirnsberger Michael Ing., DGKP, AnästH-Int.BStat

Stromberger Silvia, DGKP, Med.Abt.-Stat.D

Pipp Caroline, Pflegeassistentin, Kdr/Jgd.-KdrStat

Hebein Iris, DGKP, Med.Abt.-Stat.B

Al Quassab Manuel Dr., Arzt in Basisausbildung,
Med.Abt.-Allg.

Kohlweg Thomas, Facharbeiter, Inst. Werkst.

Pollerer Markus, Facharbeiter, Inst. Werkst.

Hohensasser Sabine, Pflegefachassistentin,
Med.Abt.-Stat.D

Koch Lisa, DGKP, Med.Abt.-Stat.A

Martinz Stefanie Dr., Fachärztin, Med.Abt.-Allg

Katholnig Manuel, Abteilungssekretär,
Med.Abt.-Allg

Moswitzer Gabriele, DGKP, Orthop.-Chir.

Hausharter Renate, Pflegeassistentin,
Med.Abt.-Stat.D

Kloiber Lambert, Sonstiges Personal, Pat.Transp.

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gewerkschaft öffentlicher Dienst Sektion 9 (Gesundheitsgewerkschaft),
Bahnhofstraße 44, 9020 Klagenfurt

Für den Inhalt verantwortlich: Betriebsratsvorsitzende des LKH Villach, Waltraud Rohrer, Nikolaigasse 43, 9500
Villach. **Blattlinie:** periodische Zeitschrift zur Information der MitarbeiterInnen des LKH Villach

Redaktion: BR-Stv. Michael Orasch, Christian Wiedenig, **Druck und Layout:** Gerin Druck GmbH, 9501 Villach

Erscheinungsweise: vierteljährlich und nach Bedarf zusätzlich

> Auf ein Wort

Die empfundene Zeit ist wirklich phänomenal. Denke ich an das Schreiben des letzten Vorwortes, so ist es, als wäre es erst eine Woche her. Nehme ich die vielen Anfragen und den enormen Klärungsbedarf im Hause her, sind es schon Monate. Und bei den Veränderungen im Hause habe ich das Gefühl, es müsste sich um Jahre handeln. Im letzten Vorwort habe ich - und das sehe ich auch heute noch so - betont, dass man all den Kolleginnen und Kollegen, die tagtäglich mit ihrem Einsatz aber auch mit ihrem Beweis an Flexibilität und an Lösungsorientiertheit dazu beitragen, diese herausfordernde Zeit zu meistern, nicht genügend Dank aussprechen kann. Die **Covidprämie** - als Grundbetrag von 350 Euro und als erhöhte Prämie mit Zuschlag 50% (€ 175,-) also 525 Euro - wurde aliquotiert auf das Dienstaussmaß im Februar zur Auszahlung gebracht. Danke an alle, die bei der nicht einfachen Erhebung der Daten mitgewirkt haben. Ein paar wenige notwendige Korrekturen, bei welchen anhand der Aufzeichnung die Zuordnung der erhöhten Prämie nicht ersichtlich war, wurden in die Wege geleitet und werden den Betroffenen nachgezahlt. Abschließend möchte ich dazu noch festhalten, dass eine Prämie immer nur ein Symbol des Dankes sein kann. Der Geldwert kann daher immer im Auge des Betrachters als richtig, falsch, zu hoch, zu niedrig oder als zu wenig differenziert erscheinen, da man die Emotion „Dank“ in Wahrheit nicht in Geld darstellen kann. Seit Monaten sind ArbeitgeberInnen in veränderter Form und Vorschrift dazu verpflichtet, für **Covidtestungen** Sorge zu tragen und DienstnehmerInnen dazu anzuhalten, diese auch wahrzunehmen. Anhand der Inanspruch-

nahme lässt sich auch erkennen, dass es längst an der Zeit wäre, bei dieser Maßnahme auch gesamtgesellschaftlich auf die Eigenverantwortung zu setzen. Denn zu dem Zeitpunkt als die Testungen privat den Vorteil eines sonst verwehrteten Zutritts brachten, stieg die Zahl der Testungen rapide an. Danke an die Verantwortlichen und Durchführenden auch dafür, dass sie mit der sofort möglichen Attestierung unseren Kolleginnen und Kollegen den Vorteil der zeitnahen Testung ermöglicht haben. Ein aufwendiges Anmelden und Hinfahren zu Teststationen konnten sich die MitarbeiterInnen somit ersparen.

Ähnlich sehe ich es bei der derzeitigen **Impfmöglichkeit** im Hause. Es gibt - und das möchte ich hier aus dem rechtlichen Aspekt her beurteilt festhalten - keine allgemeine oder besondere (berufsbezogene) Impfpflicht. Die Abwägung der Impfbereitschaft liegt im Ermessen jedes/r einzelnen. Bei der Auswahl des Impfstoffes ergibt sich die Beschränktheit ganz klar zuordenbar aus der Tatsache der eingeschränkten Verfügbarkeit. Sprich: „Klar kann ich den Impfstoff wählen, wenn ich in Kauf nehme, den momentan verfügbaren abzulehnen und eben auf Zeit setze bis mein von mir gewünschter Impfstoff verfügbar ist“. All die Diskussionen dazu beruhen einfach auf der unrühmlichen Tatsache, dass derzeit nicht genügend verfügbarer Impfstoff, egal welcher Art, in Österreich vorhanden ist. Die Nichtverfügbarkeit schränkt die Freiheit somit erheblich ein. Bei allem Ärger - dies ist die sich nicht so schnell ändernde Realität. In Österreich sind bisher nur knapp 3% der Bevölkerung geimpft. Die Durchimpfungsrate in den Krankenanstalten wie KABEG oder im Gesundheitswesen ist dank unterschiedlicher Vakzine und Prioritäten eine vielfach höhere mit noch zu erwartender starker Zunahme. Bei den bereits durchgeführten hunderten Impfungen im Hause kam es auch bei etlichen zu den zu erwartenden Impfreaktionen. Das Impfteam im Hause hat die MitarbeiterInnen dahingehend immer in vorbildlicher Form aufgeklärt und beraten. Seit Jahren waren wir bemüht, die **Wiedereingliederung** (Seite 10) nach langen Krankenständen analog zu den geltenden Möglichkeiten in der Privatwirtschaft auch im öffentlichen Dienst umsetzen zu können. Mit der Novellierung des LVBG und dem Inkrafttreten mit 1.1.2021 ist dies nun nach einem sechs wöchigen Krankenstand mit Bewilligung des Arbeitgebers und der Sozialversicherung mit der Abdeckung des Verdienstentfalls durch diese möglich. Sollten sie einen längeren Krankenstand und Fragen dazu haben, wenden sie sich bitte gerne an den BR. Auch

eine **neue Zuordnung im K-Schema** für die **Büffelfahrer** sowie die **Lehrkräfte** der KPS wurde verwirklicht.

Endlich ist es uns auch gelungen, die **verkürzte Ausbildung zum Pflegefachassistenten** (PFA) für eine eigene KABEG Klasse zu realisieren. Diese gibt Ihnen neben dem neuen Bezug des Weiterbildungsstipendiums des Landes (300 Euro netto ohne Rückzahlung) auch die Möglichkeit, die Praktika geordnet in einem Dienstverhältnis zu absolvieren. Der Bedarf und die Veränderungsnotwendigkeit ergibt sich nicht zuletzt auch aus dem GuKG, welches 2024 eine Veränderung im Bereich Pflegefachassistenz vorsieht. Dazu passend ist festzuhalten, dass es in Ermangelung einer bundesweiten Offensive in Kärnten gelungen ist, eine **Implacementstiftung für PFA** einzurichten, in welcher das AMS, das Land und die KABEG als Partner ab September einen Ausbildungslehrgang finanzieren und einrichten. Dafür werden gezielt Arbeitssuchende nach Eignung ausgewählt und deren Ausbildung zum PFA sowie Lebensunterhalt (Arbeitslosengeld durch AMS) über zwei Jahre finanziert.

Zu guter Letzt bleibt mir ob der vielen Themen nur noch zu sagen, dass ich mich glücklich schätze, dass es in Zusammenarbeit mit dem ZBR gelungen ist, unseren lang gehegten Wunsch, die Informationsmöglichkeit vom BR an Sie mittels "Social Media" zu verbessern, nun auch zu verwirklichen. Die neue **BR-App** (Seite 8) ist online und soll Ihnen Zugriffe auf aktuelle Informationen, Zeitungen, Gehaltsschemen, Speisepläne und vielem anderen mehr erleichtern. Sie wird stufenweise ausgebaut und soll eine Verstärkung unseres Services darstellen. Des Weiteren haben wir damit auch die Möglichkeit, Sie mit Push-Nachrichten zeitnah auf Wesentliches hinzuweisen. Lesen Sie mehr dazu im Blattinneren, melden Sie sich an und geben Sie uns mit ihren Anregungen die Möglichkeit, dieses Medium mit Ihnen gemeinsam positiv auszubauen. Zu den von mir so oft gern zitierten Baustellen im Hause gäbe es auch noch viel zu sagen, aber dies ist wohl aktueller in der nächsten Ausgabe angebracht, welche durch die Zeitnähe der erhofften, ersehnten, bevorstehenden Siedlung geprägt sein wird.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Osterfest, freue mich auf eine eventuelle Begegnung bei der Osterfest-Verteilaktion und wünsche Ihnen jetzt viel Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe...






Ambulante Geriatrische Remobilisation

Seit Anfang Jänner des letzten Jahres bietet das LKH Villach die ambulante geriatrische Remobilisation an, die unter der Leitung von Prim. Dr. Arnulf-Markus Isak läuft. Abgedeckt wird der Bereich Villach und Villach-Land. Die Kosten der Therapien werden vom KGF und der ÖGK übernommen.

Bei diesem Angebot fahren Therapeuten aus unserem Haus unter der Leitung von Martin Udermann zu den Patienten nach Hause und behandeln sie vor Ort. Das ist vor allem für Patienten vorteilhaft, die z.B. nach einem Schlaganfall, nach Operationen oder nach Stürzen mit Knochenbrüchen wieder auf die Beine kommen wollen, da sie nicht aus dem Haus müssen und die Therapie im persönlichen Umfeld, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse des jeweiligen Patienten, stattfindet. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Therapeuten durch den Hausbesuch auch sehen, in welchen Verhältnissen die Patienten leben bzw. welche Gefahrenquellen es gibt und mit welchen Erleichterungen man den Patienten im Alltag helfen kann.

Mit vier Autos unterwegs

Dieses Angebot kann einmal im Jahr ab dem 60. Lebensjahr in Anspruch genommen werden. Die Anmeldung

läuft über den Hausarzt oder bei stationären Patienten über unser Entlassungsmanagement.

Derzeit haben wir 20 Patienten gleichzeitig im Plan, die im Vorhinein von zwei Ärzten untersucht werden. Frau Dr. Antje Ertl übernimmt dabei den Bereich Villach-Stadt und Herr Dr. Gerald Schabernig den Bereich Villach-Land. Zu Beginn jeder Therapie gibt es zuerst einen Hausbesuch der Ärzte, bei dem es ein Aufnahmegespräch gibt und die Tauglichkeit der Patienten festgestellt wird. Außerdem wird der Ablauf der Therapie besprochen. Je nach Therapiezielen, kommen dann die entsprechenden Therapeuten unseres Teams zum Einsatz. Das therapeutische Team der AGR besteht derzeit aus zwei

Logopäden, drei Physiotherapeuten und zwei Ergotherapeuten, die mit unseren vier zur Verfügung gestellten Autos unterwegs sind. Die Einteilung und Koordination der Termine zwischen den Patienten, den Therapeuten und den Ärzten unterliegt ei-



ner AGR-Koordinatorin, die auch die Ansprechperson bei Fragen ist.

Angebot auch im Lock-down

Im März des letzten Jahres waren auch das AGR-Team vom Corona-Lock-down betroffen und die Therapeuten durften nicht ausfahren, was in vielen Fällen zum Verlust bereits wieder erlangter Fähigkeiten und der Selbständigkeit unserer Patienten führte. Aus diesem Grund gibt es jetzt eine Regelung, der zufolge die Therapeuten unter Einhaltung strenger Hygienerichtlinien und regelmäßiger Corona-Tests die Patienten auch in Zeiten des Lock-downs zu Hause weiter betreuen. Darüber sind die Patienten besonders froh und dankbar, da gerade jetzt die ältere Generation oft einsam ist und sich über ein wenig Gesellschaft freut. „Das Angebot der mobilen geriatrischen Remobilisation wird sehr gut angenommen und es gibt bereits seit Beginn des Jahres viele Anmeldungen von Patienten, die bereits letztes Jahr im Programm waren. Über das freuen wir uns natürlich sehr“, so Sabine Hafner, bei der wir uns für diesen Bericht herzlich bedanken.



Infoblock:

AGR Ambulante Geriatrische Remobilisation

Sabine Hafner

Tel: 04242 208-626 88
DECT: 04242 208-636 88
Fax: 04242 208-627 91
E-Mail: sabine.hafner@kabeg.at

CHRONOMAT

BREITLING
1884

#SQUADONAMISSIION

SCHÜTZLHOFFER
JUWELIER
WILDMANNBASSE 42 • 04242 237 47 13
A-8500 VILLACH

Wie alles begann - Entlassungsmanagement im LKH Villach

Die demographische Entwicklung und der steigende poststationäre Betreuungsbedarf in den letzten Jahren haben gezeigt, dass eine adäquate und komplexe poststationäre Planung immer notwendiger wurde.

Nahtstelle im Gesundheitswesen

Durch Bettenreduktion und eine damit einhergehende, verkürzte Aufenthaltsdauer der Patienten, stand weniger Zeit zur Planung der Entlassung und der Nachbetreuung zur Verfügung. Eine patientengerechte Kommunikation und ganzheitliche Vorbereitung auf die Entlassung, sind für ein gutes Entlassungsmanagement unabdingbar. Da Aufenthalte im Krankenhaus häufig auch Veränderungen für den Patienten und dessen Angehörige mit sich bringen, muss die Entlassung so frühzeitig wie möglich - mit allen Beteiligten - geplant werden. Geschieht dies ohne die nötige Sorgfalt, besteht die Gefahr, dass die poststationäre Versorgung nicht ausreichend ist und es zu einem „Drehtüreffekt“ kommt. Der gesetzliche Auftrag in Österreich zur strukturübergreifenden Pflegeplanung bildet die rechtliche Basis für die Anwendung von Entlassungsmanagement. „Zur Gewährleistung eines patientenorientierten, raschen, reibungs- und lückenlosen, effektiven, effizienten und sinnvollen Betreuungsverlaufes ist das Management an den Nahtstellen im Gesundheitswesen zu verbessern.“ (Art. 15a B-VG, Artikel 5.1)

Erster Schritt

Im Herbst 2016 begann eine 6-monatige Weiterbildung, bei der 7 MitarbeiterInnen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege teilnehmen konnten. Im April 2017 wurde die Weiterbildung zum Case- und Care-Manager abgeschlossen und am 1. September 2017 konnte mit der neuen Aufgabe „Entlassungsmanagement im LKH Villach“ gestartet werden. Zu Beginn waren



V.l.n.r.: Petra Karlbauer, Tamara Lunner BA, Irmgard Haider M.Ed.

es 3 MitarbeiterInnen, aufgrund der steigenden Anforderungen sind es derzeit 4 MitarbeiterInnen. Der Start stellte sich etwas holprig heraus. So mussten wir feststellen, dass die theoretische Ausbildung zwar einen Grundstock vermittelt, jedoch die Praxis unterschiedlichste Facetten, Herausforderungen und Strukturen zu bieten hat. Unsere Motivation einen neuen Aufgabenbereich zu schaffen und aktiv bei der Gestaltung mitwirken zu können, war so groß, dass wir uns in kürzester Zeit ein gutes Sortiment an Informationsmaterialien, Kontakte und unser wachsendes Netzwerk erarbeitet hatten. Gestartet hatten wir mit einem Computer, Kugelschreibern, Papier und vielen Ideen. Unser Büro wurde langsam zu einem Ort, in dem Beratungsgespräche stattfanden, Informationsaustausch erfolgen konnte und Vorstellungs- bzw. Netzwerkgespräche durchgeführt wurden. Unser Arbeitsplatz wurde durch Folder, Anträge, Mappen immer lebendiger.

Zweiter Schritt:

Für diesen Aufgabenbereich ist es notwendig, ein gut funktionieren-

des Netzwerk aufzubauen, um die Abläufe für alle zu erleichtern. Dank der Pflegedirektion konnten wir verschiedene Einrichtungen besuchen und neue Kontakte knüpfen. Netzwerkarbeit kann und darf nie enden und so sind wir weiterhin bemüht, weitere Bereiche mit neuen Kontakten zu erweitern. Zu unseren Netzwerkpartnern zählen wir unterschiedliche Hauskrankenpflegevereine, Sanitätshäuser, Versicherungen, Pflegeheime, andere Krankenhäuser, Reha Kliniken, das Amt der Kärntner Landesregierung - um nur einige zu erwähnen. In sozialrechtlichen Angelegenheiten erhalten wir Unterstützung durch unsere Sozialarbeiter.

Dritter Schritt

Von unserer Seite her war alles auf Schiene. Aber wie sah es auf den Stationen aus? Anfangs hatten wir das Gefühl, etwas im Wege zu sein. Unsicherheiten und Ängste waren spürbar. Wie können wir starten und eingesetzt werden, welche Aufgaben konnten wir den Stationen abnehmen, wo fangen wir an? Schritt für Schritt wurden unsere Anforderungen und Aufgabenbereiche immer

klarer. In kürzester Zeit wurden die Dienste sehr geschätzt und unsere Unterstützung von den Stationen sehr gerne angenommen.

Unser Aufgabenbereich

erstreckt sich über die Organisation einer Langzeit-, Kurzzeit-, Übergangspflege, Sauerstoffverordnungen, Verbände, Hilfsmittel, Pflegegeldanträge, Enterale- und Parenterale Ernährung und vieles mehr. Das Angehörigengespräch hat sich als einer der wichtigsten Parts in unserem Bereich erwiesen, jene Infos und Ressourcen daraus, beeinflussen oft die Entlassungsplanung erheblich und wirkt sich positiv auf die Betreuung der Patienten aus.

Als für uns besonders wertvoll hat sich auch die Zusammenarbeit mit den Sozialarbeiterinnen entwickelt und erwiesen. Diese übernehmen zur Gänze alle Belange der sozialrechtlichen Angelegenheiten der Patienten. Ein reger Austausch ist an der Tagesordnung - speziell, wenn man gemeinsam an der weiteren Versorgung der Patienten arbeitet.

Unsere Arbeit im Jahr 2020

Gesamtorder 2318 - in Prozenten wie folgt aufgeteilt: Neurologie 21%, Innere Medizin 25%, Chirurgischer Bereich 32%, Geriatrie 15%, Palliativmedizin 3% und Covidstationen 4%. Um nur ein paar Punkte festzuhalten, wurden 1075 Pflegegeldanträge, 503 Hilfsmittel, 104 Sauerstoffverordnungen, 395 Mobile Dienste und 280 Langzeitpflegen organisiert. Nun gehen wir bereits in unser viertes Jahr und wir sind weiterhin bemüht und motiviert, uns neuen Aufgaben zu stellen und eine wertvolle Unterstützung für die Stationen zu sein. Auf diesem Wege möchten wir uns für die stets gute interdisziplinäre Zusammenarbeit bedanken, denn für uns alle stehen unsere Patienten und deren Wohlergehen in unserem täglichen Tun im Mittelpunkt.

Viel Gesundheit, Ihr Team des Entlassungsmanagements

Kontakt:

Sozialdienst LKH Villach -
Entlassungsmanagement
petra.karlbauer@kabeg.at



Mit starken Händen baut das Entlassungsmanagement die Brücke für einen optimalen Betreuungsverlauf. (Am Bild: Goldene Brücke in Vietnam)

Die sofort verfügbaren **Volkswagen Modelle**

Polo & T-Cross



Jetzt bereits ab

€ 161,- mtl. ¹⁾

Inkl. Versicherung, bei Finanzierung über die Porsche Bank



Jetzt bereits ab

€ 237,- mtl. ²⁾

Inkl. Versicherung, bei Finanzierung über die Porsche Bank

Alle Preise und Boni sind unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreise inkl. NoVA u. MwSt. Preisnachlässe werden vom unverbindl. empf., nicht kartell. Listenpreis abgezogen. 1) **VW Polo 4-türig**: Privatkunden-Angebot im Restwert Leasing der Porsche Bank inkl. USt, NoVA, zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr EUR 67,45 und Bearbeitungskosten EUR 150,-. Gesamtleasingbetrag EUR 12.989,99, Laufzeit 60 Monate, 15.000 km/Jahr, Eigenleistung (VZ-Depot) EUR 3.497,50, Restwert EUR 5.176,30, Sollzinssatz 4,00 % var., Effektivzinssatz 5,34 % var., Gesamtbetrag EUR 14.772,45, Versicherungsstufe 00, vollKASKO Selbstbehalt EUR 350,- (bei Reparatur in einer Markenwerkstatt), Haftpflicht Anmeldebezirk VL, ab 24 Jahre, Effektivzinssatz inkl. KASKO 11,32 %. 2) **VW T-Cross Life TSI 4-türig**: Privatkunden-Angebot im Restwert Leasing der Porsche Bank inkl. USt, NoVA, zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr EUR 102,08 und Bearbeitungskosten EUR 201,90. Gesamtleasingbetrag EUR 20.189,99, Laufzeit 60 Monate, 15.000 km/Jahr, Eigenleistung (VZ-Depot) EUR 5.047,50, Restwert EUR 8.264,10, Sollzinssatz 4,00 % var., Effektivzinssatz 5,20 % var., Gesamtbetrag EUR 22.976,18, Versicherungsstufe 00, vollKASKO Selbstbehalt EUR 350,- (bei Reparatur in einer Markenwerkstatt), Haftpflicht Anmeldebezirk VL, ab 24 Jahre, Effektivzinssatz inkl. KASKO 10,40 %. Bei beiden Modellen bereits berücksichtigt: EUR 500,- Finanzierungsbonus für Privatkunden, EUR 500,- Versicherungsbonus bei Finanzierung und Abschluss einer KASKO-Versicherung über die Porsche Bank Versicherung. Der Bonus ist ein unverbindl., nicht kart. Nachlass inkl. USt. und NoVA. und wird vom Listenpreis abgezogen. Ausgen. Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Mindestlaufzeit 36 Monate. Aktion gültig bis 31.12.2021 (Kaufvertrags-/Antragsdatum). Verbrauch: 5,2 - 7,1 l/100 km. CO₂-Emission: 118 - 161 g/km. Symbolfotos. Stand 02/2021.



PORSCHE
VILLACH

9500 Villach, Ossiacher Zeile 50
Telefon +43 4242 25151
www.porschevillach.at



Jerusalema Challenge

Die weltweit bekannte, von tausenden Menschen getanzte und von Millionen von Zuschauern geliebte Jerusalema Challenge weckte auch das Interesse von Marion Barzauner, STL AG/Remob. So entstand die Idee, genau diese Challenge zu nutzen, um das Teambuilding ihrer Station auf eine lockere und entspannte Art und Weise zu fördern. Als sie mit dieser Idee an ihr Team herangetreten ist, stieß sie sofort auf positive Resonanz und Begeisterung. Rasch wuchs die Idee heran, dies zu filmen und wie sämtliche andere Organisationen online zu stellen. Mit meinem Vorhaben wandte sie sich darauffolgend an die Pflegedirektorin Christine Schaller-Maitz, welche ihr nicht nur die Erlaubnis gab dies umzusetzen, sondern auch die Möglichkeit, die Jerusalema Challenge auf Krankenhaus ebene zu verwirklichen. „Diese Aktion ist eine tolle Gelegenheit, durch das gemeinsame Üben, Tanzen und Lachen als Team und als Krankenhaus

ein kleines Stück zusammenzuwachsen, gerade in dieser, für alle Mitarbeiter sehr fordernden Zeit“, so unsere Pflegedirektorin, „und ich finde es toll, dass diese Initiative von unseren Mitarbeitern ausgegangen ist und so positiv angenommen wurde“. Nach Aussendung des ersten Emails an sämtliche Abteilungs- und Stationsleitungen erhielt sie viele Zusagen und positive Rückmeldungen. Die Begeisterung wuchs, sämtliche Stationen/Abteilungen überlegten sich die unterschiedlichsten Variationen um die Choreographie und die Performance aufzupeppen.

Mittwoch 10. Februar, endlich war der Tag da, um das lange geplante und fleißig geübte Projekt zu verwirklichen. Um 08:30 Uhr starteten die Filmaufnahmen, insgesamt waren 10 unterschiedliche Stationen/Abteilungen daran beteiligt. Die Begeisterung stand jedem einzelnen Teilnehmer ins Gesicht geschrieben

und schnell wurde klar, dass ein beeindruckendes Video am Entstehen ist.

„Das gemeinsame Üben mit meinem Team, die hausweite Organisation und die Begeisterung aller Beteiligten hat mir persönlich sehr viel Freude bereitet und ich bedanke mich nochmals im Namen aller Mitwirkenden beim Direktorium, dass wir die Möglichkeit bekommen haben, an dieser Challenge teilzunehmen“, so Marion Barzauner.

Weitere Eckdaten:

- ❖ ca. 180 Mitarbeiter waren aktiv beteiligt
- ❖ Videoproduktion Firma Intermedia, Hr. Mag. Pesjak
- ❖ 3x Rote Nasen Clowndoctors
- ❖ Es wurde fleißig privat, in Kleingruppen und Gesamt geübt – wo der Spaß nicht zu kurz kam
- ❖ Im Nachhinein durchwegs positive Rückmeldungen über das gesamte Projekt von allen Seiten



BärenBike - die E-Bike Revolution

Das Rosental im Süden Kärntens ist Heimat der BärenBikes. Eingebettet in die faszinierende Bergwelt des Karawanken-Massivs lockt die Gegend mit knackigen Anstiegen, anspruchsvollen Free-Ride Routen und aufregenden Trails, die immer wieder eindrucksvolle Ausblicke auf die Kärntner Seenlandschaft eröffnen. Seit 2018 gibt es mit den BärenBikes die Kärntner E-Bikes am Markt. Entstanden nach einer Idee von Hannes Hempel, mit tatkräftiger Unterstützung von Franz Petschnig und dem gesamten BärenBikes Team. Seit 2020 leitet Bernhard Kraker als Geschäftsführer das Team und bringt seine jahrelange Erfahrung in der Fahrrad- und E-Bike Branche in die neu gegründete Bären Bike GmbH ein.

Testbikes im neuen Store neben LKH

Die BärenBikes haben sich seitdem am immer härter umkämpften E-Bike Markt positioniert und mittlerweile sehr viele zufriedene Kunden gewinnen können. Wie überall gibt es auch bei den BärenBikes keinen Stillstand,

laufend wird der Markt sondiert und die bestehenden Systeme adaptiert und verbessert. Um unsere Produkte einem noch breiteren Kundenkreis schmackhaft zu machen, entsteht ab Anfang März 2021 ein weiterer Store in Villach in der Ossiacherzeile 73 (Ehemals Citroën Lindner, Nähe LKH). Hier wird neben dem Factory Store in St. Peter am GLOBO Gelände das gesam-



Geschäftsführer Bernhard Kraker

te Portfolio geboten, Verkauf, Service, Test- und Verleihbikes.

Stark, leicht und leise

Nach der Neugründung der Bären Bike GmbH zum Jahreswechsel kommt mit dem Shimano EP 8 System das kompletteste Paket auf den Markt. Der Motor besticht mit seinen 85 Nm durch herausragende Fahreigenschaften. Der neue, vollintegrierte Serienakku von Shimano mit seinen 630 Wh verfügt über eine mehr als ausreichende Reichweite für extralange Touren. Das EP8 System entspricht dem Stand der Technik und geht noch weit darüber hinaus. Stark, leicht, leise sind die Schlagworte dieser E-Bike Revolution. Unser Portfolio enthält neben vollgefederten E-Bikes mit 160 mm Federweg, EP8 Motor und 630 Wh Akku auch Hardtails mit 630 Wh Akku, sowie mit dem Panda ein sportives Trekkingbike für noch mehr Fahrkomfort.

Kommen Sie vorbei, lassen Sie sich beraten, gerne können Sie die Testbikes vor Ort ausprobieren.

NEUERÖFFNUNG

in der Ossiacher Zeile 73, Nähe LKH Villach, ehemals Citroën Lindner

Die Kärntner E-Bike Marke



Die BärenBikes bieten KABEG Mitarbeitern im LKH Villach und deren Angehörigen gegen Vorlage des Mitarbeiterausweises folgende exklusive Sonderkonditionen auf ihr Sortiment (gültig bis 31.12.2021) an:



Panda City-E-Bike
UVP: € 2.899,-

-5% Mitarbeiterrabatt

nur € 2.750,-



Grizzly 8.1 Kärnten Edition
UVP: € 4.999,-

-5% Mitarbeiterrabatt

nur € 4.750,-

-5%

Listenpreis

-10%

Fahrradzubehör & -service

Angebote gelten im Rahmen der Verfügbarkeit. Sonderkonditionen können nicht mit bestehenden Aktionen kombiniert werden. Bei Gutscheinen ist keine Barauszahlung möglich. Auf Gutscheine gelten keine Sonderkonditionen.



Factory Store, Gewerbestraße 3, 9184 St. Peter
Store, Ossiacher Zeile 73, 9500 Villach

www.baerenbikes.at

Wiedereingliederungs-Teilzeit



Mit der 31. Novelle des K-LVVG wurde die Wiedereingliederung am Arbeitsplatz nach langem Krankenstand zugunsten des Dienstnehmers verbessert, denn seit 1.1.21' wird nun die „Wiedereingliederungs-Teilzeit mit SV“ ermöglicht. Voraussetzungen sind ein mindestens sechswöchiger Krankenstand und die Herabsetzung des Beschäftigungsverhältnisses um max. 50% für max. sechs Monate.

„Mit anderen Worten heißt das: Zeitreduziert arbeiten bei gleichem Gehalt“, bringt es Betriebsärztin Dr. Christiane Fugger auf den Punkt. Denn die Differenz übernimmt die zuständige Sozialversicherung. „Die Novelle stellt eine sinnvolle Ergänzung zu unserer bestehenden KABEG-LKH-Villach-Leitlinie“ dar. In einigen Fällen konnte die neue Gesetzeslage auch im LKH Villach schon umgesetzt werden“, so Betriebsratsvorsitzende Waltraud Rohrer.

Wichtig ist, dass Betroffene sich rechtzeitig melden (also noch im Krankenstand), wenn sie sich für dieses Modell interessieren.

Kontakt: Dr. Christiane Fugger / christiane.fugger@kabeg.at / 63520
Detaillierte Infos dazu erhalten Sie gerne im BR-Büro (62205).



Faktencheck Strahlenschutz

„Strahlenschutz“ befasst sich nicht nur mit der Einhaltung von strengen, gesetzlichen Vorgaben für Bewilligungsinhaber und Personal hinsichtlich medizinisch-radiologischer Verfahren, sondern möchte ein Bewusstsein für den Schutz vor ionisierender Strahlung schaffen. Die eigenverantwortliche Mitwirkung jedes einzelnen, in Strahlenbereichen beruflich tätigen Mitarbeiters ist unabdingbar, um den Schutz vor ionisierender Strahlung zu gewährleisten.

2020 waren insgesamt ca. 380 oder ein Viertel der Beschäftigten des LKH Villach als beruflich strahlenexponierte MitarbeiterInnen behördlich gemeldet.

Brandneu ist der Webauftritt **im Intranet:** unter [Organisation](#) > [Funktionsbereich](#) > [Strahlenschutz](#) sind weitere Informationen jederzeit für alle MitarbeiterInnen zugänglich. Die Einstufung als beruflich strahlenexponierte Mitarbeiterin erfolgt anhand des Bescheids der zuständigen Behörde im Amt der Kärntner Landesregierung (Abt. 5 – Gesundheit und Pflege). Damit verbunden sind regelmäßige, spezielle Unterweisungen, Aus- und Fortbildungen der betroffenen KollegenInnen. Die Messung der Strahlendosis von beruflich strahlenexponierten MitarbeiterInnen - und damit die nachweisliche Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte - erfolgt über personenbezogene Dosimeter. Die Dosisaufzeichnung der medizinischen Strahlenexposition von PatientInnen erfolgt gerätetechnisch vollautomatisch inklusive Übermittlung und Dokumentation der Werte im Pacs-System.

Zu den **Aufgaben des/der Strahlenschutzbeauftragten** zählen u.a.:

- ❖ Beratung in Fragen des Strahlenschutzes
- ❖ Schulung bzw. Unterweisung von Mitarbeiter*innen
- ❖ Funktionstests der Strahlenschutzmittel
- ❖ Qualitätssicherungsmaßnahmen
- ❖ Arbeitsanweisungen
- ❖ monatliche Überprüfung der gemessenen Dosiswerte (Mitarbeiter, Patienten)

„Strahlenschutz bedeutet für mich Arbeitnehmerschutz; dieser liegt mir naturgemäß sehr am Herzen. Mein persönlicher Dank gilt jenen Kollegen und Kolleginnen, die mich in der Organisation der Dosimeter sowie der Kontrolle von Strahlenschutzmitteln maßgeblich unterstützen. Ohne deren Mitwirkung und dem Zusammenwirken verschiedenster Bereiche wie Medizinphysik, Arbeitsmedizin, Medizintechnik u.v.m. wäre meine Tätigkeit in dieser Form kaum möglich“, erklärt Strahlenschutzbeauftragte RT Alexandra Horwath und fügt abschließend hinzu: „Es gibt noch viel zu tun, packen wir es gemeinsam an!“



Alexandra Horwath ist die neue Strahlenschutzbeauftragte im LKH Villach.

Kontakt:

Alexandra Horwath / DECT: 63592

Hätten Sie gewusst, dass...?

... ungefähr 60 Prozent der Fliegen-Gene beim Menschen in ähnlicher Form vorkommen? Viele Erkenntnisse, die durch die Forschung mit Fruchtfliegen (*Drosophila*) gewonnen wurden, liefern daher wichtige Hinweise darauf, dass es eine hohe genetische Ähnlichkeit mit Säugetieren gibt.

... ein Vergleich des Erbguts von Mensch und Fliege zeigt, dass rund 75 Prozent der Gene, die beim Menschen als Ursache einer Erkrankung bekannt sind, auch in der Fliege vorkommen. *Drosophila* besitzen mehr als 90 Prozent der Gene, die beim Menschen Krebs auslösen können. Dank dieser hohen genetischen Ähnlichkeit können Wissenschaftler an den Fliegen untersuchen, welche Funktion Gene besitzen, die beim Menschen Krankheiten hervorrufen können.

... unter optimalen Bedingungen ein *Drosophila*-Weibchen bis zu 100

Eier pro Tag legt. Aus den Eiern entwickeln sich je nach Umgebungstemperatur in ein bis zwei Wochen ausgewachsene Fliegen: Bei 25 Grad dauert dies neun bis zehn Tage. In dieser Zeit entwickeln sich die Tiere innerhalb eines Tages zum Embryo. Danach durchlaufen sie drei Larven- und ein Puppenstadium bis zur fertigen Fliege. Pro Jahr können so rund 25 Fliegen-Generationen heranwachsen. Zum Vergleich: Labormäuse bringen pro Jahr lediglich vier bis sechs Generationen hervor.

... Fruchtfliegen normalerweise wasserscheu sind. Sind sie allerdings durstig, steuern sie Bereiche mit hoher Luftfeuchtigkeit an. Was sie dazu treibt, haben Forscher jetzt geklärt: Um Wasser als Belohnung zu empfinden, seien andere neuronale Schalter zuständig als bei Zucker und anderer Nahrung. Vermittelt wird die Suche nach Wasser demnach über bestimmte Zellen, die den Botenstoff

Dopamin freisetzen. Ein solcher Belohnungskreislauf bestehe auch für die Futtersuche,

... dass Fruchtfliegen in weniger als einer Hundertstelsekunde einem Angreifer ausweichen und dabei so in Schräglage gehen können, dass sie kurzzeitig fast auf dem Rücken fliegen.

... Fruchtfliegen-Larven große Mengen Alkohol vertragen. Der Insektennachwuchs wächst bevorzugt in verrottenden Lebensmitteln heran - und muss daher auch mit einem gewissen Alkoholanteil klarkommen.

... wenn männliche Fruchtfliegen keinen Sex bekommen sie deutlich mehr Alkohol trinken, als sexuell zufriedene Männchen, berichten US-Forscher. Sex aktiviere genau wie Alkohol das Belohnungszentrum im Gehirn. Die Männchen, die sexuell nicht zum Zuge gekommen waren, zogen das mit Alkohol getränkte Futter deutlich vor, wie die Forscher berichten.

XXXLutz Die Nr. 1 in Villach

Besuchen Sie uns beim XXXLutz in Villach, Auenweg 3

Jetzt 24h online shoppen auf www.xxxlutz.at

Sommercamps für LKH-KIDS

Sommerferien sind für Eltern eine besondere Herausforderung. Weil man nicht früh genug planen kann, haben wir die ersten Partner gewinnen können, die ihre Feriencamps bereits fixiert haben. Und da die Teilnehmeranzahlen begrenzt sind, raten wir zu einer raschen Anmeldung.

Ferien am Wörthersee Abenteuer und Spaß in Cap Wörth/Velden

**SAY HI TO
VELDEN**

Geboten werden u.a. moderne Mehrbettzimmer mit Bad und WC, Schwimmen, eigener Badestrand, Fußball, Federball, Volleyball, Motorboot mit Banane und Ringo, Hüpfburg, Lagerfeuer und Disco. Es gibt die Möglichkeit sich zusätzlich zum normalen Programm zu einem SUP- bzw. Surfkurs anzumelden. Auch der „Chill-Factor“ und das Badevergnügen werden keinesfalls zu kurz kommen. Das Programm ist wetterabhängig und kann sich ggf. auch ändern.

Alter:	Für Kinder und Jugendliche von 7 bis 14 Jahre
Termine:	1. Turnus: Sonntag 18.07. bis Freitag 23.07.2021 2. Turnus: Sonntag 25.07. bis Freitag 30.07.2021 3. Turnus: Sonntag 15.08. bis Freitag 20.08.2021 4. Turnus: Sonntag 22.08. bis Freitag 27.08.2021
Kosten:	pro Person: € 285.- (abzgl. € 40,- BR-Zuschuss)
Infos:	https://kaernten.naturfreunde.at/events/angebot/feriencamp-cap-woerth

Abenteuer in Heiligenblut Natur pur im Nationalpark Hohe Tauern

**Nationalpark
Hohe Tauern**

Angeboten werden u.a.: Auf der Jagd nach dem „Tauerngold“ – Goldwaschen im Goldgräberdorf, Fahrt über die Großglockner Hochalpenstraße zur Kaiser-Franz-Josefs-Höhe, Wanderung am Gamsgrubenweg – vorbei an Murmeltieren und Steinböcken, Besuch der Wilhelm-Swarovski-Beobachtungswarte, Besuch im „Haus der Steinböcke“, Wanderung durchs sagenumwobene „Kachelmoor“ mit Grillerei auf der „Feuerinsel“, Schwimmen (bitte um Bekanntgabe auch vor Ort, wenn ihr Kind NICHT schwimmen kann). Das Programm ist wetterabhängig und kann sich ggf. auch ändern.

Alter:	Für Kinder und Jugendliche von 7 bis 14 Jahre
Termine:	1. Turnus: Sonntag 11.07. bis Freitag 16.07.2021 2. Turnus: Sonntag 18.07. bis Freitag 23.07.2021
Kosten:	pro Person: € 285.- (abzgl. € 40,- BR-Zuschuss)
Infos:	https://kaernten.naturfreunde.at/events/angebot/feriencamp-heiligenblut



GÖD
GESUNDHEITS-
GEWERKSCHAFT

GÖD Zuschüsse
Für GÖD Mitglieder
gilt zusätzlich:
8 Euro pro Tag
(= 40 Euro /Camp)
bis max zwei Wochen / Kind.

Nach absolviertem Camp mit Rechnung den Antrag im BR Büro ausfüllen. Wir senden diesen an die Gewerkschaft und es werden Ihnen die Förderungen auf ihr Gehaltskonto überwiesen.

LAND  KÄRNTEN
Jugendreferat

Naturfreunde
JUGEND

Fit für „daham“



und im Beruf

Da gibt es nichts zu meckern: Ziegenmilch ist ein richtiges Kraftpaket

Alte Ziege, woher kommt dieser Ausdruck?

Ziegen werden alt, 20-25 Jahre können sie im Durchschnittlich werden.

Gras mach die Ziege nicht glücklich!

Ziegen sind Feinschmecker, denn wesentlich lieber als Gras fressen sie **Blätter und Baumbewuchs**. Gras und Kräuter werden von ihnen nur in geringeren Mengen verzehrt.

Kasein oder Molkenprotein, wer braucht das?

Das Kasein und das wasserlösliche Molkenprotein sind die Eiweiße in der Milch. Das Kasein flockt durch die Magensäure beim Verzehr aus und macht die Milch schwerer verträglich. Die Ziegenmilch enthält eher das wasserlösliche Molkenprotein und ist daher **besser in der Verträglichkeit**.

Wesentlich bessere Verträglichkeit als Kuhmilch, warum?

Die Fettsäuren machen dies aus, so sind in der Ziegenmilch eher kurz- und mittelkettige Fettsäuren enthalten, sowie sind die Fetttropfchen kleiner und somit **leichter zu verdauen**.



Lactosefrei oder Lactosereich?

Der Milchzuckergehalt, also die Lactose, ist in der Kuhmilch, Schafsmilch oder in der Ziegenmilch identisch, er liegt bei rund 4g/100g. Interessant ist, dass die Muttermilch nahezu das Doppelte liefert. Also sind von Natur aus unsere Säuglinge auf die Verdauung von Lactose vorbereitet.

Eiweiß, da hat das Schaf die Nase vorne!!!

Schafsmilch ist eine Eiweißbombe, sie enthält 6g/100g, Kuhmilch und Schafsmilch liefern 4g/100g. Verglichen mit der Muttermilch dann doch wieder viel, denn die Muttermilch liefert rund 1g/100g.



Wieviel Milch gibt eine Ziege jährlich?

- Schaf 600Liter
- Ziege 1000Liter
- Kamel 2000Liter
- Pferd 6000Liter
- Kuh 9000Liter

Sportler aufgepasst, das ist der Weg zur Goldmedaille!!!

Molkenprotein wird **schnell vom Körper aufgenommen** und ist daher ideal nach dem Krafttraining. Kasein braucht lange, um aufgenommen zu werden. Die Eiweißversorgung läuft also über einen längeren Zeitraum.

Fazit: Ziegen und Schafsmilch sind nicht nur verträglicher, sondern auch gehaltvoller als Kuhmilch. Eine echte Alternative!!!



KÄRNTEN
THERME
Warmbad-Villach

WIEDER MIT ALLEN
*Wassern
gewaschen*

Bald ist es wieder so weit!
Blaunasse Vergnügungszeit. Drinnen & Draußen.
Wo´s Spaß macht und schmeckt.

www.kaerntentherme.at

EINTRITT
*online
buchen!*



FELLSCHNITT Der artgerechte Hundesalon

**Völkendorfer Straße 54
9500 Villach
Tel.: 0676 9548625**

Termine nach tel. Vereinbarung

**Auf die Pfoten, fertig, los ...
Hundesalon Fellschnitt hat eröffnet.**

15% LKH Neukundenrabatt

Freue mich auch Euch Nadja



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT

Informationstage

Der BR hat in Zusammenarbeit mit der PVA wieder zwei Beratungstage für Sie organisiert.

**Montag, 12. April
von 8.00 bis 12.30 Uhr**

**Dienstag, 13. April
von 8.00 bis 12.30 Uhr**

**im Gemeinschaftshaus
(Seminar- bzw. Mediarraum, EG, rechts)**

Die Termine werden viertelstündlich vergeben. Aus organisatorischen Gründen werden Interessenten gebeten, sich zur Terminvergabe vorab im BR-Büro telefonisch anzumelden.

Anmeldung im BR-Büro:
DW 62772 oder 62205

Der Betriebsrat geht mobil -

Alle unsere Leistungen, Informationen und Vorteile direkt auf Ihrem mobilen Gerät – zeitnah, ortsunabhängig, persönlich. Um unseren Kolleginnen und Kollegen ein noch besseres Service bieten zu können, ist ab sofort die neue BR LKH Villach App online.

Folgende Inhalte finden Sie in der BR LKH Villach App:

- ❖ Kontaktinformationen des BR-Büros sowie Links zu relevanten Seiten.
- ❖ Aktuelle Informationen (z.B. Events, Speisepläne Gemeinschaftshaus)
- ❖ Veranstaltungen
- ❖ BR-News: aktuelle und ältere Ausgaben
- ❖ Infos und Richtlinien
- ❖ Leistungen des Betriebsrates
- ❖ Gesetze
- ❖ Informationen über die Gewerkschaft

Wie kommen Sie zur BR-App?

1. Suchen Sie im Google-Playstore/App-Store nach BR LKH Villach und laden Sie die App herunter.
2. Öffnen Sie die App, geben Sie Ihre Personalnummer sowie Vor- und Nachnamen ein und legen Sie ein eigenes Passwort fest.
3. Schon kann es losgehen...

MITMACHEN & GEWINNEN

Unter den ersten 300 angemeldeten BR-App-User/innen verlosen wir

**3 x 300 Euro
Villach-Gutscheine!**



die neue BR-APP ist da!



Durch das Aktivieren der Push-Nachrichten unter dem Menüpunkt „Meine Interessen“ sind Sie jederzeit up-to-date.

Sie können die neue BR-APP für Android bzw. iOS kostenlos herunterladen und sind somit immer auf dem neuesten Stand über unsere Aktionen.

FAHRSCHULE
Molden
 Widmannngasse 2 ☎ 04242 / 25397



OSTERKURS!
 ab Freitag, 26. März 2021

- ✓ Einstieg jederzeit!
- ✓ Bestpreisgarantie



www.fahrschule-molden.at
 facebook.com/fahrschulemoldenvillach



www.oebv.com

Doppelt hält besser.

Sie wollen die Sicherheit der klassischen Lebensversicherung und die Ertragschancen einer Fondsveranlagung nutzen? Und das in wechselnden Kombinationen, je nach Lage am Kapitalmarkt? Dann wählen Sie die ÖBV Kombivorsorge für Ihren Kapitalaufbau. Wir bieten Ihnen eine solide Auswahl an Fonds für jeden Risikotyp.



Ihr Ansprechpartner:
Julian Seelack
 ÖBV Berater
 Tel: 0664/416 47 63
julian.seelack@oebv.com

Telefonisch
 und per Mail
 erreichbar



Neue Partnerschaft zwischen BR LKH Villach und



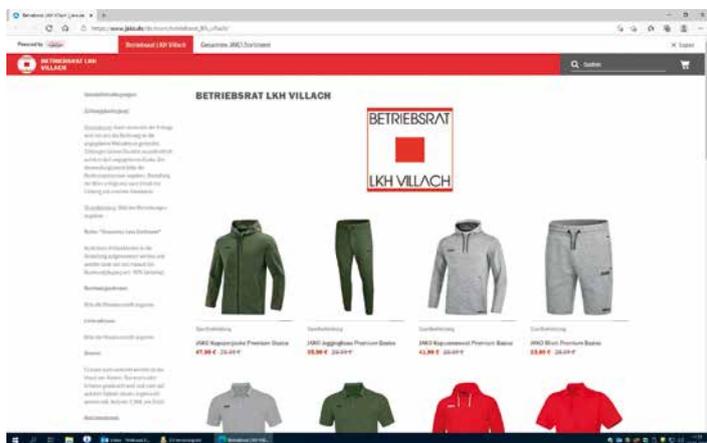
bringt

40% Rabatt* für LKH-Bedienstete

(*-50% + MWSt)

auf JAKO-Teambekleidung

Nutzen Sie diesen Vorteil und bestellen Sie unkompliziert im neuen BR-Webshop.
Link auf Betriebsratsseite im Intranet (Organisation) und im Internet (Service)
Versand oder Abholung im Sport-Thomasser Geschäft in Villach
Bei Besuch im Geschäft in Villach bekommen Sie auch
-10% auf Neurosocks & -20% auf Eishockey- und diverse andere Sportartikel.



SPORT THOMASSER

ecobeauty GmbH

St. Martiner Straße 8
9500 Villach
T 0699 142428 23 (Gerhard Thomasser)
T 0699 142428 90 (Büro)

www.sport-thomasser.at
office@sport-thomasser.at



Verlagspostamt 9020 Klagenfurt
Aufgabepostamt 9500 Villach / P.b.b.
Zulassungsnummer: GZ 02Z033543

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an
LKH Villach Betriebsrat
Nikolaigasse 43, 9500 Villach